



Foto: A. Arnott

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes, friedliches neues Jahr 1988*

Hans Tegeler  
Bürgermeister

Heinz Lunte  
Fraktionsvorsitzender

Dieter König  
Parteivorsitzender

## Ergebnisse des Fotowettbewerbs »Schützen und Erhalten«

In den Nummern 101 und 102 von „stadt im werden“ hatte die CDU GMHütte zu einem Fotowettbewerb mit dem Thema »Schützen und Erhalten« aufgerufen. Unter zahlreichen Einsendungen von Fotos mit sehr verschiedenen Motiven hat unsere Jury die drei Bilder, die Sie in dieser Ausgabe von „stadt im werden“ sehen, mit dem 1. bis 3. Preis ausgezeichnet. Die Preise verlieh Umweltminister Dr. Werner Remmers am 8. Oktober im Kasino-Hotel.



Den ersten Preis (1 Kamera) erhielt ein Foto eines der Klöcknerhäuser am Hospitalweg, die als letzte Zeugen der frühen Industrialisierung unseres Raumes zu erhalten beschlossen sind. Sie sollen einmal privaten Trägern gehören und kulturellen Zwecken dienen.

Neben der Industrie ist die herrliche Landschaft, in die unsere Stadt eingebettet ist, das zweite Wahrzeichen von GMHütte. So lag es nahe, einem Landschaftsmotiv an der Düte den 2. Preis (1 Keramikteller) zuzuerkennen.

Nach einem Industrie- und einem Naturdenkmal verlieh die Jury einem Baudenkmal den 3. Preis (Bildband von Georgsmarienhütte). Es handelt sich um den Wasserturm der Karolinenhöhe, einer der ältesten geschlossenen Arbeitersiedlungen unserer Stadt, die bis heute wie kaum eine andere ihr eigenes Gesicht gewahrt hat.

Dieter König

## Dr. Remmers in GMHütte



Unser Foto zeigt Minister Dr. Remmers bei der Verleihung des 1. Preises. Foto: J. Rehm

Am 8. Oktober 1987 weilte Umweltminister Dr. Werner Remmers anlässlich einer Informationsveranstaltung und zur Preisverleihung unseres Fotowettbewerbes in unserer Stadt.



Foto: J. Rehm

Unser Foto zeigt Dr. Remmers im Beisein der drei Bürgermeister sowie des Stadtdirektors bei der Eintragung in das Goldene Buch der Stadt GMHütte.

Fr.W. Schneider

## Georgsmarienhütte – Stadt des Sports Sporthalle Oesede-Süd und Sportplatz Holzhausen sollen 1988 erstellt werden!

Im nächsten Jahr ist es endlich soweit. Zwei langersehnte Projekte sollen erstellt werden. Zum einen ist dies die Sporthalle Oesede-Süd. Schon für das Haushaltsjahr 1987 wurde für ihre Verwirklichung ein »haushaltspolitischer Kraftakt« vollbracht. Es wurden 500.000 DM regelrecht »freigeschaufelt«, um mit dem Bau beginnen zu können. Bau- und planungsrechtliche Gründe ließen einen Baubeginn im Jahr 1987 jedoch noch nicht zu.

beginnt im Jahr 1987 jedoch nicht zu.

Nach dem nun vorliegenden Zeitplan soll im Frühjahr 1988 mit dem Bau begonnen werden. Die Eröffnung ist für den 1. Dezember 1988 geplant.

Auch in Holzhausen können die Fußballer des BSV aufatmen. Die Zeit des ungeduldigen Wartens ist zu Ende. Sobald der Bebauungsplan

rechtskräftig geworden ist, wird mit dem Bau des zweiten Sportplatzes begonnen. Beispielbar wird er aber erst 1989 sein. Auf Wunsch des BSV soll es ein zweiter Rasenplatz werden. Der BSV hat mit diesem Beschluß den Haushalt 1988 um ca. 200.000 DM entlastet! Durch diesen Verzicht konnten andere Projekte, wie z.B. der Radweg über die Kasinotalbrücke und der zweite Zuschuß für das Jugendheim in Holzhausen, schon 1988 in den Haushalt aufgenommen werden.

Auch von dieser Stelle einen Dank an den BSV. Als Gegenleistung hat die Verwaltung zugesichert, daß der BSV den Kunstrasenplatz am Karl-Stahmer-Weg – wie bisher – nutzen kann. Wir Politiker werden peinlich genau darauf achten, daß diese Zusage eingehalten wird.

Eckhardt Ruthemeyer

## Investoren-Wettbewerb Oeseder Straße

Groß war die Resonanz von Investoren auf die Ausschreibung des Wettbewerbs Oeseder Straße, wenn auch keiner der Bieter durch das Fach- und Sachpreisgericht auf den 1. Platz gesetzt wurde. Die Aufgabenstellung war sehr umfassend und bedingungsreich. Setzen die einzelnen Arbeiten auch gewisse unterschiedliche Schwerpunkte im Geschäfts- oder Verwaltungsbereich, im Verkehrskonzept, in der Flächengestaltung und der funktionalen Zuordnung, so ist allen gemeinsam eine

Zwei vor einem Bauzaun. Sagt der eine: „Versuche du mal rauszukriegen, was die hier bauen wollen. Ich organisiere inzwischen eine Bürgerinitiative dagegen ...“

starke Zentrierung auf das Projekt selbst. Die Gefahr der »Abkopplung« der Oeseder Straße wurde gesehen. Genau dies aber soll durch die Ausweitung von Geschäftsflächen verhindert werden. Aus diesem Grunde entschied sich das Fach- und Preisgericht u.a. für eine Lösung, die die Belebung der Oeseder Straße durch geschäftliche Ansiedlung am ehesten ermöglicht. Neben dieser vorhandenen Schwäche zeigt der Wettbewerb besonders in den drei prämierten und der angekauften Planung (mit dem Erhalt des Rathauses) gute und zahlreiche Ideen, die für die Gestaltung dieser zentralen Stelle der Oeseder Straße im Sanierungskonzept genutzt werden sollten!

Der Rat steht im nächsten halben Jahr vor wichtigen Entscheidungen, denn auch die Wirtschaftlichkeitsrechnungen der Investoren zeigen eine große Bandbreite auf.

Heinz Lunte

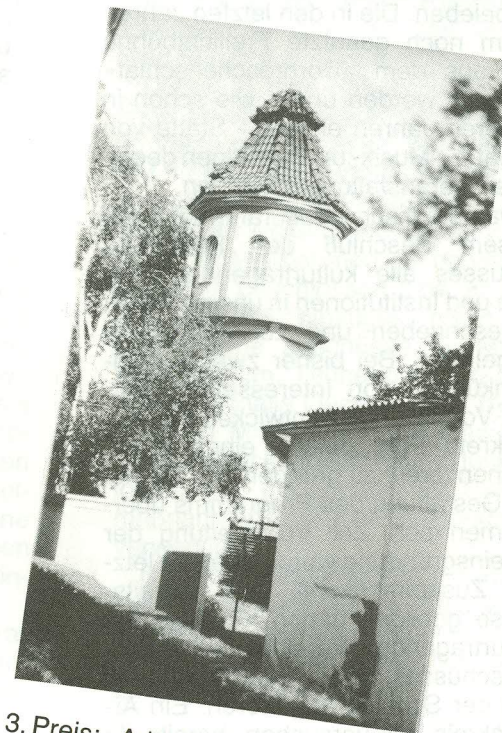
**Wir stellen Ihnen auf dieser Seite die preisgekrönten Fotos vor:**



2. Preis: Monika Wilke  
Westerlage 7  
4553 Neuenkirchen



1. Preis: Anneliese Arnott  
Schönblick 8  
4504 GMHütte



3. Preis: Adolf Schole  
Graf-Stauffenberg-Str. 49  
4504 GMHütte

## Wiederbelebung der Eichendorff-Waldbühne

Auf Initiative der CDU-Fraktion hat der Kulturausschuß der Stadt in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, die im Stadtteil Kloster Oesede gelegene Eichendorff-Waldbühne wieder zu beleben. Die in den letzten Jahren kaum noch genutzte Freilichtbühne soll aus dem »Dornröschenschlaf« geweckt werden und – wie schon in früheren Jahren einmal – Stätte von Theater-, Musik- und sonstigen geeigneten Veranstaltungen werden.

Das städtische Kulturamt hat nach diesem Beschluß des Kulturausschusses alle kulturtragenden Vereine und Institutionen in unserer Stadt angeschrieben und zur Mitwirkung eingeladen. Bei bisher zwei Zusammenkünften von Interessenten wurden Vorstellungen entwickelt und der konkrete Plan gefaßt, einen Waldbühnenverein zu gründen, der einmal die Gestaltung des Programms übernehmen soll. Zur Vorbereitung der Vereinsgründung wurden bei der letzten Zusammenkunft zwei Arbeitskreise gebildet, denen Vertreter der kulturtragenden Vereine, des Kulturausschusses, der Stadtverwaltung und der Schulen angehören. Ein Arbeitskreis soll versuchen, bereits für den nächsten Sommer ein Programm zu entwickeln. Der zweite Arbeitskreis soll überlegen, welche baulichen und technischen Maßnahmen erforderlich sind, um die Waldbühne wieder in einen spielbereiten Zustand zu versetzen. Man war sich darüber im Klaren, daß dies ohne finanzielle Mittel, die die Stadt im Haushalt zur Verfügung stellen müßte, nicht möglich ist.

Zum Programm gibt es bereits konkrete Vorstellungen. So soll der 2. Georgsmarienhütter Wandertag am 2.10.1988 erneut von der Waldbühne aus starten. Außerdem wird das Blasorchester des Musikvereins am

29.5.1988 aus Anlaß seines 125-jährigen Bestehens in der Waldbühne ein Großkonzert durchführen. Mit anderen Freilichtbühnen bestehen Kontakte wegen möglicher Gastspiele bei uns. Auch wird die Möglichkeit geprüft, über kommerzielle Agenturen Veranstaltungen abzuschließen.



Ganz wichtig ist, daß eine Laienspielschar es übernimmt, praktisch das »Herzstück« der Waldbühne zu sein und sie mit regelmäßigen Aufführungen zu beleben. Es ist in diesem Zusammenhang erfreulich, daß in Kloster Oesede eine solche Laienspielschar bereits besteht.

Ich meine, die Waldbühne könnte bei entsprechender Nutzung eine Attraktion für GMHütte und Umgebung werden.

Dieter König

## Das »liebe« Geld Die Finanzen der Stadt

Die Haushaltsberatungen sind am 16.12.1987 mit dem Ratsbeschluß über die Haushaltssatzung beendet worden. Es ist uns gelungen, nach einigen Jahren wieder einen ausgeglichenen Verwaltungshaushalt zu verabschieden (Einnahmen/Ausgaben: DM 56.647.400,-). Dies war möglich durch Kürzungen in einigen Bereichen (u.a. Bewirtschaftungs-, Unterhaltungs- und Personalkosten) und eine insgesamt angewandte Sparsamkeit sowie durch die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer. Die Steuererhöhung haben wir uns nicht leicht gemacht. Im Hinblick auf die Bedingungen im Zusammenhang mit Zuweisungen des Landes – die wir auch für 1988 erhoffen – und unserem Ziel, durch einen Abbau der sehr hohen Verschuldung und gleichzeitigen Sparmaßnahmen Handlungsspielraum zu erreichen, war jedoch eine Anhebung der Steuersätze auf den Landesdurchschnitt nicht weiter hinauszuschieben.

Unsere Linie in den Haushaltsberatungen wird von der SPD im wesentlichen mitgetragen, von der UWG je-

doch erwartungsgemäß abgelehnt. Die CDU aber hat den Mut und drückt sich nicht davor, für unangenehme Entscheidungen allein die Verantwortung übernehmen zu müssen, um dadurch wieder politischen Handlungsspielraum zu erreichen, der letztlich allen Bürgern zugute kommt.

Dieser in den letzten Jahren sehr enge Handlungsspielraum zeigt sich im Vermögenshaushalt, der 1988 mit DM 12.683.100,- abschließt und keine größeren Neuinvestitionen zuläßt. So sind im Wesentlichen Mittel vorgesehen für Maßnahmen, die bereits seit längerem beschlossen bzw. im vorigen Jahr neu hinzugekommen sind (z.B. etliche Zuschüsse, Sanierung Stadtzentrum, Tennenplatz Holzhausen, Sporthalle Oesede-Süd). Neben weiteren Mitteln für neue Gewerbegebiete (Deckung aus Grundstückserlösen) wird ein Großteil für Tiefbaumaßnahmen (u.a. auch Steigerstraße) verwendet.

Bei der mittelfristigen Finanzplanung haben wir unsere Ziele weiter verfolgt, so daß wir aufgrund der Verbesserungen hoffnungsvoller in die Zukunft schauen können.

Georg Daudt

## CDU-Frauenvereinigung gegründet

Unser Foto zeigt den Vorstand der neu gegründeten CDU-Frauenvereinigung GMHütte: von links: Frau Schubert (Schriftführerin), Frau Wörmann (1. Vorsitzende) und Frau Schnieders (2. Vorsitzende). Wir werden in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.



Foto: J. Rehm



# WEIHNACHTS-KREUZWORTRÄTSEL

